



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||
Poetische Werke**

Hagedorn, Friedrich von

Wien, 1765

Hobbes. V. Vitam Th. Hobbes p. 112.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52582](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52582)

Wer wird, sprach Melson drauf, den Misch-
masch wissen wollen?

Mir liegt die Pflicht der Ehrfurcht ob.

Die Königin verdient das Lob:

Und hat ers nicht gesagt; so hätt ers sagen sollen.

Hobbes.

Die meisten hüten nur die Sätze, die sie erben,
Wie einen todten Schatz, den niemand größer
macht.

Sie sammeln, was man meynt, und blättern
Tag und Nacht,

Bis sie, sich unbekannt und unentwickelt, sterben.
Ihr unfruchtbarer Wig hat nichts hervorgebracht.

So ist ein Hobbes nicht erfahren.

Er irrt zwar oft, doch hat er selbst gedacht.

Des stolzen Britten Lehrer waren

Homer, Virgil, Thucydides, Euclid.

Die las er sters mit Wahl und Unterschied.

Er wäre, sagt' er oft, wohl nie geschickt ge-
wesen,

Die Dinge tiefer einzusehen,

Die Schulgelehrte halb verstehen,

Hätt' er so viel, wie sie, gelesen. †

Sagedorn II. Band.

M

Er

† Lectio ejus pro tanto ætatis decursu non mag-
na; authores versabat paucos, sed tamen opti-
mos.